

Europa und die EU-Institutionen

Wenn es um Europa geht, dann denkt jeder zuerst an den Frieden und an die Freiheit der Völker und kaum jemand stellt dabei die EU-Institutionen in Frage: Die EU hilft angeblich allen Bürgern und die Vereinigung Europas ist Ziel und Lösung zugleich. Ja es stimmt, die Einigung Europas hat zu einem nie gekanntem Frieden geführt, das muss man anerkennen und das sollte man nicht vergessen. Dabei sollte man einen Unterschied machen zwischen Europa und den Institutionen der Europäischen Union. Finanziell stand es noch nie so schlimm um Europa. Hätte Irgendjemand vor 10 oder 15 Jahren auch nur erwähnt, dass China einmal im großen Stil Europäische Staatsanleihen ankaufen würde, und die Staaten dies dankend annehmen, diese Person wäre für irre erklärt worden. Noch nie gab es so viele Arbeitslose in Europa. Und noch nie waren die Staaten so hilflos. Um zu verstehen, wer in der Europäischen Union regiert, wer das Sagen hat und wer welchen Einfluss auf die Gesetze ausübt, sollte man bedenken, dass für jeden EU Abgeordneten in Brüssel 20 Lobbyisten „vorgesehen“ sind. Es gibt mehr als 15.000 Lobbyisten in Brüssel. Die Macht in Europa haben längst multinationale Konzerne übernommen, riesige Unternehmen, welche mit Summen jonglieren, die höher sind als das Bruttosozialprodukt verschiedener Länder. Auch in Eupen im PDG ist Europa oft ein Thema, und oft werden EU Richtlinien und Gesetze verabschiedet, meistens werden diese stillschweigend „durch gewunken“, obwohl sie mehr und mehr Einfluss nehmen auf jeden einzelnen Bürger. Dabei hat man den Eindruck, es handelt sich um ein Tabu Thema. Ob deshalb der Parlamentspräsident mich am vergangenen Montag während meiner Rede unterbrach, und meinte ich würde mich zu weit vom Thema entfernen? Dabei spricht er und auch der zuständige Finanzminister der DG, immer wieder von der Bedeutung Europas. Aber Lobbyismus der Konzerne, darüber spricht man nicht, das passt nicht in das schöne Bild von Europa. Europa, das war einmal Friede zwischen den Staaten und Freiheit und Wohlstand für alle Bürger. Diese Grundgedanken schwinden mehr und mehr dahin. Europa ist aufgrund einer katastrophalen Finanzpolitik der bestehenden Regierenden in einer Lage in welcher die Freiheit und der Wohlstand für die kommenden Generationen mehr und mehr in den Hintergrund geraten. Trotzdem bleibt Hoffnung, denn die Tage der bestehenden Politik sind gezählt. Mehr und mehr Menschen gehen europaweit auf die Straßen, weil sie begriffen haben dass die aktuelle Politik ein Irrläufer ist. Einstein formulierte dies einmal sehr treffend: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, das sich etwas ändert.“

Michael Balter
Vivant-Ostbelgien